

## Rhodesia und seine Bergwerke im Jahre 1898.

Bergingenieur W. F. Wilkinson besuchte im verflossenen Jahre die verschiedenen Bergbau-Districte Rhodesias und untersuchte die wichtigsten Gruben. Die mächtigeren Theile der Gänge, dort, wo sich der Abbau lohnt, verrathen sich durch Gegenwart alter Gruben; je weiter sich dieselben erstrecken, um so größer ist die Mächtigkeit und Dauer des bebauten Ganges. Die Lagerstätten, von denen man sich heutzutage am meisten verspricht, zeigen alle eine lange Reihe alter Gruben, welche den Verlauf ihrer Ausbeutung verrathen. Wenn sich das Gegentheil ebenfalls als richtig erweist — nämlich, dass kleine alte Gruben nur auf kleinen Gängen vorkommen, was Wilkinson auch glaubt, so kann man mit den Kenntnissen, die man von dem Wesen der mächtigen Gänge besitzt, Schlüsse auf die Wichtigkeit ziehen, welche die Bergindustrie möglicher Weise erlangen kann. Wo auf der Oberfläche nur ein bis zwei kleine, alte Gruben vorkommen, wird man wahrscheinlich außer dem Bereiche der alten Gruben auf keinen Gang von irgendwelcher Ausdehnung stoßen. Während Wilkinson überzeugt ist, dass sich die mächtigeren Gänge weit genug in die Tiefe fortsetzen, um den Bergbau lohnend erscheinen zu lassen, glaubt er, dass die schwächeren Gänge den Bergmann nur enttäuschen würden.

Die verschiedenen Grubendistricte im Matabeleland liegen in dem Gürtel metamorpher Gesteine, der sich ziemlich gleichmäßig längs einer von Tati nach Salisbury gezogenen Linie hinzieht. Am weitesten ist der Bergbau in den Districten Selukwe und Gwanda gediehen. Im District Bulawayo werden mehrere Gänge bearbeitet, die Grube, in welcher man am fleißigsten arbeitete, ist die Criterion Grube. Im District Bembesi wird die Queen Grube u. a. besonders am Umguzaflusse ausgebeutet. In den Districten Mavain, Ingwenia und Sinanombi wurde fleißig nach Gold gesucht und vorgearbeitet, es scheint dies jedoch mehr zu dem Zwecke geschehen zu sein, um den Verordnungen des Bergbau-gesetztes Genüge zu leisten, als um den Werth der Grundstücke ernstlich zu prüfen. Wilkinson überzeugte sich, dass die Gänge in diesen Districten, obgleich oft sehr goldreich, von geringer Mächtigkeit sind; wenn die Eisenbahn bis Gwelo fortgeführt wird, würden

einige derselben den Abbau lohnen. Gegenwärtig stehen die Schwierigkeiten der Beaufsichtigung, das ungesunde Klima, der Wassermangel und die Transportkosten, dem Goldschürfen im Matabeleland, mit Ausnahme der am günstigsten gelegenen Grundstücke, im Wege. Der Selukwe-District ist vielleicht derjenige, in welchem man am weitesten vorgeschritten ist. Vom geologischen Gesichtspunkte aus ist der Tebekwegang der regelmässigste, den Wilkinson im Matabeleland kennen lernte. Vieles scheint darauf hinzudeuten, dass der Belingwe-District mehrere Gänge von sehr goldreichem Quarz besitzt. Im Goldgürtel von Insiza wurden mehrere Gänge aufgeschlossen. Weiter im Süden liegt der wichtige District Gwanda, der einige vielversprechende Terrains, darin die Grube Geelong, umfasst. Die 4 Gruben in Rhodesia, welche innerhalb der letzten 4 Monate zu pochen begannen — Geelong, Selukwe, Dunraven und Bonsor — verarbeiteten zusammen mit 100 Pochwerken 28 299 t und lieferten um 56 615 £ ungemünztes Gold, durchschnittlich also beiläufig 2 £ pro Tonne. Die amtlichen Erzeugungskosten in den Gruben schwankten zwischen 27 sh und 18 sh 3 d pro Tonne Schlich. Die Liste der producirenden oder dem Productionsstadium nahen Gruben ist keine lange; doch ist sie lang genug, um den Nachweis zu liefern, dass der Bergbau zu bescheidenen Hoffnungen berechtigt. Die südlichen Theile im Matabele- und Mashonaland könnten ganz bedeutend nach Vollendung der Eisenbahn zum Tanganyika-See entwickelt werden. In der Nähe befinden sich mächtige Kohlenlager, u. A. in Wankie und Sengen. Im Mashonaland gibt es 5 Goldwerke: Umtali, Salisbury, Mazoe, Hartley und Lo Magunda. Dieselben haben aber bei weitem nicht die Wichtigkeit der Selukwe- und der Gwanda-Gruben im Matabeleland. Bis jetzt wird das Gold durch Amalgamation gewonnen. Das Gold der Tailings ist noch nicht extrahirt worden, etwas später wird jedoch eine Kaliumcyanid-anlage errichtet werden. Es ist nicht unmöglich, dass die Rhodesia-Goldproduction später ähnlich der Transvaals wird. Ende 1898 waren über 100 Stampfmühlen im Matabeleland vorhanden. Unannehmlichkeiten des Gwanda-Districts sind Mangel an Wasser und ungesunde Gegend. W.

## Uebersicht der Production des Bergwerks-, Hütten- und Salinen-Betriebes im bayerischen Staate für das Jahr 1898.

Der Güte des königl. bayerischen Oberbergamtes in München verdanken wir diese Uebersicht, in welcher die in den 3 Bergamtsbezirken München, Bayreuth und Zweibrücken bestehenden Montanwerke mit ihrer Production detaillirt und dann in Haupttabellen zusammengenommen angeführt sind. Die Uebersicht enthält:

A. Die Production von Mineralien, deren Aufsuchung und Gewinnung nach den Bestimmungen des Artikels 1 des Berggesetzes vom 20. März 1869 dem Eigenthumsrecht an Grund und Boden entzogen ist.

B. desgleichen einiger anderer Mineralsubstanzen, auf welche Verleihungen nach Artikel 1 des Berggesetzes nicht stattfinden, soweit Erhebungen hierüber erzielt werden konnten,

C. die Production der Salinen; endlich

D. die Production der Hüttenwerke, soweit sie sich auf die Verarbeitung der Erze zu rohen Hüttenproducten überhaupt, dann auf die Verfeinerung des Roheisens zu gewöhnlichen Handelsgusswaren, zu Stabeisen, Draht, Blech und Stahl, ferner auf die Erzeugung von Vitriolen,

Potée, Glaubersalz, Schwefelsäure und schwefelsaure Thonerde erstreckt. Wir beschränken uns, nachstehend die Hauptzusammenstellungen wiederzugeben.

### I. Bergbau.

Producte	Betriebene Werke	Menge in Tonnen	Werth in Mark	Arbeiter	Werth in Mark
<b>A. Vorbehalt. Mineralien.</b>					
1. Stein- u. Pechkohlen . . .	17	964 611,230	9 797 056	6080	10,60
2. Braunkohlen . . .	10	38 663,173	131 369	243	3,39
3. Eisenerze . . .	45	171 987,200	712 520	738	4,14
4. Zink- u. Bleierze . . .	—	—	—	—	—
5. Kupfererze . . .	2	—	—	14	—
6. Arsenikerze . . .	—	—	—	—	—
7. Gold- und Silbererze . . .	—	—	—	—	—
8. Zinnerze . . .	—	—	—	—	—
9. Quecksilbererze . . .	—	—	—	—	—
10. Antimonierze . . .	—	—	—	—	—
11. Manganerze . . .	1	—	—	1	—
12. Schwefelkiese . . .	1	2 303,840	29 142	40	—
13. Steinsalz . . .	1	735,742	16 143	106	—
Summe I A . . .	77	1 178 301,185	10 686 230	7222	—
<b>B. Nichtvorbehaltene Mineralsubstanz.</b>					
1. Graphit . . .	—	4 593,000	391 664	—	85,27
2. Erdöl . . .	—	12,000	1 200	—	100,
3. Ocker u. Farberde . . .	—	8 748,250	126 947	—	14,51
4. Porzellanerde . . .	—	29 196,500	141 705	—	4,85
5. Thonerde, feuerfeste . . .	—	282 994,000	2 685 860	—	9,49
6. Speckstein . . .	—	1 912,000	116 773	—	61,07
7. Flussspat . . .	—	4 440,000	20 840	—	4,69
8. Schwerspat . . .	—	4 339,000	25 859	—	5,96
9. Feldspat . . .	—	1 949,000	32 212	—	16,53
10. Dach- u. Tafelschiefer . . .	—	3 955,750	96 157	—	24,31
11. Cementmergel . . .	—	110 757,000	209 496	—	1,89
12. Schmirgel . . .	—	280,000	8 625	—	30,80
13. Gyps . . .	—	25 688,000	52 666	—	2,05
14. Kalksteine . . .	—	214 309,382	315 590	—	1,47
15. Sandsteine . . .	—	296 139,000	1 674 320	—	5,65
16. Wetzsteine . . .	—	85,000	6 700	—	78,82
17. Basalt u. Basaltgeschläge . . .	—	261 247,500	525 338	—	2,01
18. Granit (Werk- u. Pflasterst., dann Kleingeschläge) . . .	—	156 938,000	1 855 202	—	11,82
19. Melaphyr (Pflasterst. u. Kleingeschl.) . . .	—	259 986,000	779 958	—	3,—
20. Bodenbelegst. u. Dachplatt. . .	—	16 720,000	327 568	—	19,59
21. Lithographiesteine . . .	—	12 029,500	721 740	—	60,—
22. Quarzsand . . .	—	45 907,000	69 775	—	1,52
Summe I B . . .	—	1 742 225,882	10 186 195	—	—

### II. Salinen.

Producte	Werke	Production		Zahl der		
		Staats-	Privat-	Menge in Tonnen	Werth in Mark am Ursprungsorte	Arbeiter
<b>Kochsalz.</b>						
Berchtesgaden . . .	1	—	—	4 852,000	194 787	46
Reichenhall . . .	1	—	—	7 407,100	433 120	83
Traunstein . . .	1	—	—	7 700,600	310 982	46
Rosenheim . . .	1	—	—	19 562,968	933 194	90
Kissingen . . .	1	—	—	39 522,734	1 872 083 <sup>1)</sup>	265
Philippsburg bei Dürkheim . . .	—	1	—	24,299	656 <sup>2)</sup>	8
Summe . . .	6	—	—	39 716,933	1 878 515 <sup>3)</sup>	279
						614

<sup>1)</sup> Von der Gesamtproduktion wurden 1106,150 t zu Gewerbe- und 13 039,000 t zu Viehsalz, Summa 14 145,150 t, d. s. 35,79% denaturirt und das übrige Quantum als Speisesalz verkauft. Das angefallene Dungsalz beträgt 745,200 t im Werthe von 5980 M. Das auf der k. k. Saline Hallein aus der auf bayerischem Gebiete gewonnenen Soole erzeugte Kochsalz zu 24 608,200 t ist hier in der Tabelle nicht inbegriffen.

<sup>2)</sup> Hieron wurden 12,087 t, d. s. 49,74%, zu Viehsalz denaturirt. Das angefallene Dungsalz beträgt 0,850 t im Werthe von 8 M.

<sup>3)</sup> Von der Gesamtproduktion wurden 37,700 t zu Gewerbe- und 47,400 t zu Viehsalz, Summa 85,100 t, d. s. 50,09%, denaturirt und das übrige Quantum als Speisesalz verkauft.

<sup>4)</sup> 1 t = 47 M 30 d.

### III. Hütten.

Producte	Betriebene Werke	Menge in Tonnen	Werth in Mark	Arbeiter	Werth in Mark
1. Eisen, u. zw.:					
a) Roheisen in Gänzen . . .	3	84 143,881	4 020 502	448	47,78
b) Gusswaaren aus Erzen . . .	(sub a)	97,109	14 263	(sub a)	146,78
c) Gusswaar, a. Roheisen . . .	79	84 226,597	16 271 041	5518	193,13
d) Stabeisen . . .	11	58 341,580	7 457 917	1290	127,83
e) Eisendraht . . .	(sub d)	323,240	38 513	(sub d)	119,14
f) Stahl . . .	3	120 623,418	13 137 197	1779	108,91
Summe 1. Eisen . . .	96	347 755,885	40 939 433	9035	—
2. Vitriol und Potée . . .	2	869,294	169 621	44	195,12
3. Glaubersalz . . .	1	2 331,541	56 742	14	24,34
4. Schwefels.					
Thonerde . . .	(sub 3)	17,000	1 030	(sub 3)	60,59
5. Schwefelsäure . . .	3	103 385,000	4 081 997	313	39,48
Summe III . . .	102	454 358,720	45 248 823	9406	—